



SCHWEIZ

«Religiöse Botschaft kommt automatisch»: Madonnenbilder von Annelies Strba

Madonnen anzuschauen fasziniert. Egal, ob es die Schwarze Madonna im Kloster Einsiedeln ist oder eine der schönen Madonnen Raffaels – die meisten Betrachtenden empfinden beim Anblick der Mutter Gottes mit dem Jesuskind beruhigende, friedliche Momente. In ihrer Madonnen-Ausstellung in Stans zeigt die Foto-Künstlerin Annelies Strba (78), wie bunt und doch gleichzeitig kontemplativ Madonnenbilder sein können.

Wolfgang Holz

Madonnen fotografiert Annelies Strba schon seit Jahren. «Mich faszinieren Madonnen, weil ich Frau und Mutter bin, und weil Mütter ja das Wichtigste für jeden Menschen sind, weil jeder doch eine eigene Mutter hat», sagt Annelies Strba gegenüber kath.ch.

Symbol für das Weibliche schlechthin

Für die gebürtige Zugerin und Mutter von drei Kindern, deren Vorfahren aus der Slowakei stammen, ist Maria Urbild aller Frauen und Mütter.



Madonna von Annelies Strba |
© Galerie Stans



20. Oktober 2025 | 16:00



Lesezeit : ca. 2 Min.



Seite drucken



Teilen Sie diesen Artikel!



Symbol für das Weibliche schlechthin

Für die gebürtige Zugerin und Mutter von drei Kindern, deren Vorfahren aus der Slowakei stammen, ist Maria Urbild aller Frauen und Mütter.

Symbol für das Weibliche schlechthin. Eine Ikone im wahrsten Sinne des Wortes. Wobei sie sich vor allem auf die empathische Betonung der Mutter-Kind-Beziehung konzentriert.

Doch wer ihre neuen Madonnenbilder in der Galerie Stans betrachtet, spürt trotz der vordergründigen, «gefühligen» Mutter-Kind-Message, dass auch die spirituelle Dimension des Madonnen-Motivs nicht zu kurz kommt.



Madonna

© Galerie Stans

Teils abstrakt aufgelöst

Denn, wer die bunten, teils fast poppig farbigen Bilder ihrer Madonnen betrachtet, empfindet durch die Farben eine spirituelle Botschaft hindurch schimmern. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Štrba die Gestalt von Maria mit dem Jesuskind teils in eine Art abstrakter Farbgestalt auflöst, bei der die Konturen der Physiognomien mit der Farbe wie zu einem leuchtenden Hotspot verschmelzen.



Madonna

© Galerie Stans

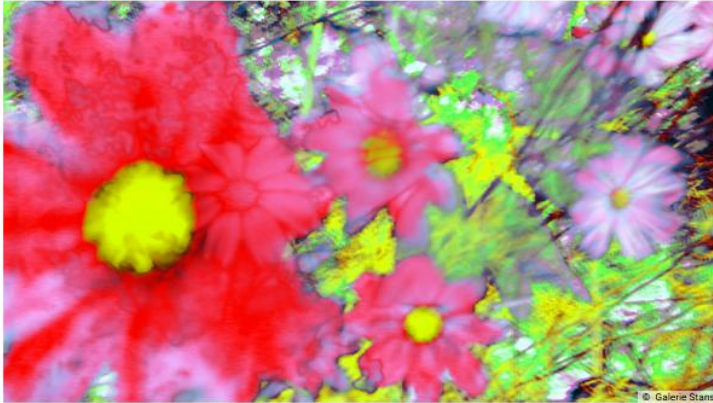
«Die religiöse Botschaft kommt automatisch», versichert Štrba – die sich selbst als gläubig einschätzt – gegenüber kath.ch. Dabei ist sie eigentlich konfessionslos. Reformiert getauft, habe sie sich aber schon als Kind von der katholischen Kirche angezogen gefühlt.

Von Kind für Thema interessiert

Seit ihrer Kindheit interessiert sich Annelies Štrba deshalb für das Madonnen Thema und fotografiert seit Jahrzehnten Marienbildnisse in ihrer Umgebung und auf Reisen – insbesondere Madonnen auf Votivdarstellungen –, um sie anschliessend einer kunstvollen Verwandlung zu unterziehen.

Von Kind für Thema interessiert

Seit ihrer Kindheit interessiert sich Annelies Štrba deshalb für das Madonnen Thema und fotografiert seit Jahrzehnten Marienbildnisse in ihrer Umgebung und auf Reisen – insbesondere Madonnen auf Votivdarstellungen –, um sie anschliessend einer kunstvollen Verwandlung zu unterziehen.



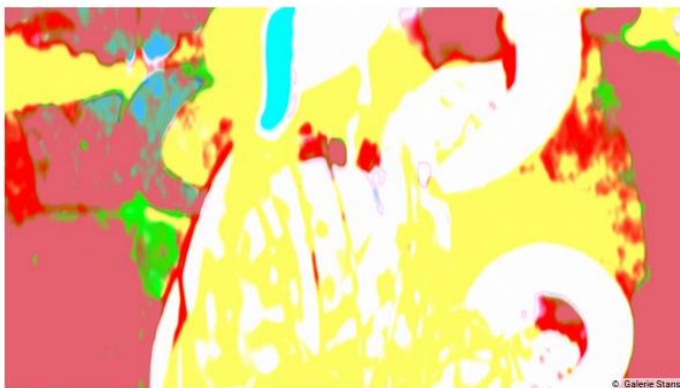
Blumen für die Madonna

Dabei bedient sich die Künstlerin des Computers als unentbehrlichem «Zauberwerkzeug». Bei der Bearbeitung schwinden die Pixel, das Licht weicht die Konturen auf, die Farbe nimmt überhand.

Blumenimpressionen als Ergänzung

In Ergänzung zu den Madonnenbildern sind Blumenimpressionen von Annelies Štrba in der Ausstellung zu sehen. In einem hellen Raum der Ausstellung erinnert die dichte Hängung der 24 Madonnen- und Blumenbilder an Votivbilder-Wände in Kirchen und Kapellen.

Auftakt der Ausstellung bildet im Eingang eine Aufnahme der Madonna «Maria unter dem Herd» aus der unterirdischen Marienkapelle der Pfarrkirche Stans. Die Wallfahrtskapelle unter dem linken Seitenschiff wurde erstmals 1493 erwähnt.



Madonna

Der Name «Unter dem Herd» stammt wohl daher, dass während des Kirchenbannes «auf dem Boden» kein Gottesdienst mehr gefeiert werden durfte. Darum wich man «unter die Erde» aus. Von der Künstlerin bearbeitet und auf Hahnemühle Papier gedruckt ist das Werk zugleich die 11-Edition der Galerie Stans.



* Die Ausstellung «Blumen für die Madonna» in der Galerie Stans, Dorfplatz 11, 6370 Stans, dauert vom 25. Oktober bis 14. Dezember 2025. Sie ist von Donnerstag bis Sonntag bei freiem Eintritt geöffnet. Weitere Informationen über www.galeriestans.ch.